

Abend -



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

141.

Sonnabend, am 23. November 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Die Eiche.

Ich suchte einer mächt'gen Eiche Schatten,
Weil allzu sehr mich traf der Sonne Strahl;
Es wollten alle Kräfte mir ermatten,
Drum ruht' ich aus im grünen, luft'gen Saal.
Hier konnte ich den Träumen mich ergeben,
Mit denen Jugend uns das Herz erfüllt;
Ich ließ der Phantasie ihr kühnes Streben,
Sie malte mir manch lockend, reizend Bild.
Und wie ich schwelgend so in den Gedanken
Mir meinen Himmel selber aufgebaut,
Gewahrt' ich an der Eiche Stamm ein Schwanken,
Und meinem Ohre nahe ward es laut:
„Du nichtig Kind der Erde. Kannst Du's wagen,
So kühn entwerfen einen Lebensplan?
Erst mußt Du mich, den Sohn des Waldes, fragen,
Ob Du betreten darfst des Glückes Bahn.
Es muß von meinem Stamm Dir sein zu Handen, —

Zum Schiff gefügt, troht es der Meereswuth,
Am Ufer einer neuen Welt zu landen,
Um heimzubringen dort errungnes Gut.
Ergeht an Dich der ird'schen Größe Rufen,
Verlanget Dich nach Hoheit, Ruhm und Pracht —
Aus meinem Harze sind des Thrones Stufen,
Von ihm herab herrscht die Gewalt und Macht. —
Willst Du verbinden Dich mit Deiner Liebe,
Umfaßt Dein Herz die Welt in Deiner Braut,
Mit heil'gem Schwur besiegelst Du die Triebe
Vor dem Altar, aus meinem Stoff gebaut.
Doch hab' ich mehr dem Menschen noch zu bieten,
Als Reichthum, Glanz, gekrönte Liebestlust:
Im Sarge gebe Ruhe ich den Müden,
Umschließe warm die kalte, todte Brust.“

Marie S.